

An => [info@landkreisanzeiger.de](mailto:info@landkreisanzeiger.de)

Leserbrief zum Artikel "Standortfaktoren vom Feinsten: Moos und Heide" und „Bürgerinformation zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes“ im Lohhofer Anzeiger vom 29.10.2016 :

### **Für den Erhalt von Grün- und Erholungsflächen !**

Der Bund Naturschutz entwickelte in seinem Beitrag im Lohhofer Anzeiger vom 29.10.16 die bedenkenswerte Idee eines Moos-Heide-Landschaftsparks, der als Natur- und Erholungsfläche u.a. auch, aber nicht nur entlang der bestehenden Bebauung zwischen südlichem Ortsrand von Unterschleißheim und Berglwald verlaufen könnte.

Kurz vorher war in der Stadtratssitzung vom 27.10.16 zum aktuellen Stand der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP) bekannt geworden, dass dieselben Flächen vom südlichen Ortsrand hin zum Berglwald, die der Stadtrat schon einmal nach massiven Bürgerprotesten mit nahezu 1400 Unterschriften in einem einstimmig-parteiübergreifenden Beschluss als potentielle Bauflächen abgelehnt hatte, jetzt plötzlich doch wieder als solche zur Debatte stehen.

Hier zur Erinnerung nochmals die damaligen gut belegten Versicherungen der großen Parteien :

**SPD** : „Keine neue Bebauung südlich der Valerystraße; der Erhalt von Freizeit- und Erholungsflächen am Stadtrand spielt die größte Rolle !“

**CSU** : „Keine weitere Bebauung am Berglwald – Grünflächen am Stadtrand sollen erhalten bleiben!“

Noch ist derzeit nichts entschieden.

Fakt ist aber, dass jetzt durch eine – aus formaljuristischen Gründen angeblich notwendig gewordene - Wiederholung des gesamten FNP-Aufstellungsverfahrens der einstmals deutlich artikuliert und auch berücksichtigte Bürgerwille elegant wieder ausgehebelt wurde.

Es erhebt sich die Frage: kann man noch Vertrauen haben in die Äußerungen der örtlichen Volksvertreter ?

Was gilt ein Bürgerwille überhaupt noch, der z.B. erst jüngst bei einer Umfrage des Bundes Naturschutz im Mai diesen Jahres ergab, dass über 80% der befragten Unterschleißheimer eine Bebauung zwischen Berglwald und südlichem Ortsrand ablehnen und fast 100% die Bedeutung von gut erreichbaren Grün- und Naherholungsgebieten betonen ? (SZ 11.5.16).

Oder wenn sich im Rahmen der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2017 zeigt, dass ein bemerkenswert großer Anteil der Bürger in unserer Stadt nach Naturnähe und dem Ländlichen sucht, mit anderen Worten nach Lebensqualität ? (MM 28.10.16) ?

Wissen sie vielleicht, dass nur mehr 3,9 % der gesamten Gebietsfläche in Unterschleißheim Grün- und Erholungsflächen sind ?

Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel, wenn der Erste Bürgermeister Böck erst jüngst wieder beim Bürgergespräch mit Neu-Bürgerinnen und Neu-Bürgern am 11.10.2016 betonte, dass Grünanlagen und Erholungsflächen unbedingt erhalten bleiben müssten.

Droht also aktuell wieder - wie schon einmal - die Neuausweisung von riesigen Neubaugebieten über eine Gesamtfläche von ca. 170 000 qm mit nahezu 1000 Wohneinheiten und einem Anstieg von Verkehr und Bevölkerung um weitere mindestens 1500 Neu-Einwohner ?  
Bei bereits jetzt schon über 30.000 Einwohnern ?

Es hat sich noch nie ausgezahlt, wenn der Bürgerwille breiter Bevölkerungsschichten konterkariert wird !

Braucht es wirklich erst wieder ein Bürgerbegehren mit all der Unruhe, dem Presserummel und dem ganzen weiteren Brimborium drumrum, um diese Erkenntnis wieder ins Bewusstsein zu rücken - zumal in den bevorstehenden Wahljahren ?

Es wäre allerdings nicht das erste legitime Bürgerbegehren in Bayern, das im Rahmen eines laufenden FNP-Aufstellungsverfahrens durchgeführt würde.

Brigitte Wagner, Unterschleißheim  
IG „Für ein lebenswertes Unterschleißheim“  
[www.fuer-ein-lebenswertes-unterschleissheim.de](http://www.fuer-ein-lebenswertes-unterschleissheim.de)

Wörter: 488  
Zeichen:3638 (ohne Leerzeichen: 3147)